

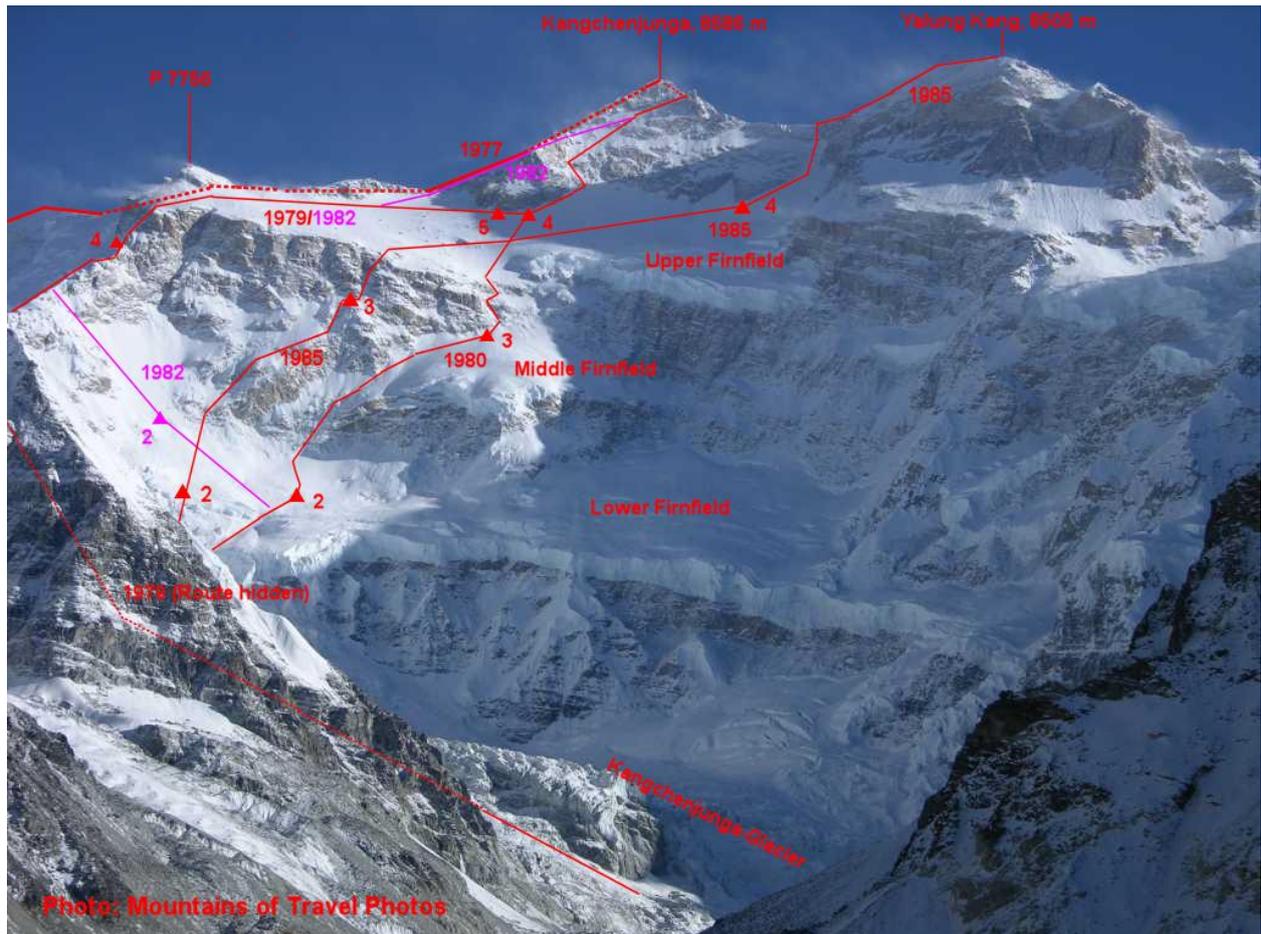
Kangchenjunga, 8586 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1989

Erstbegehung einer Routenvariante durch die Nordwestflanke zum Nord-Sattel und weiter über den Nordgrat zum Gipfel durch eine amerikanische Expedition unter Leitung von Lou Whittacker



Nordwestwand des Kangchenjunga

Die amerikanische Expedition betritt bei ihrer Besteigung des Kangchenjunga durch die Nordwestwand nur teilweise Neuland. Aus dem oberen Gletscherbecken des Kangchenjunga-Gletschers wählen sie eine Route zum Nordsattel, die zwischen der Route der Briten von 1979 und der Route Messners von 1982 zum Nordgrat verläuft. Ab dem Nordsattel folgen die Amerikaner der Route der Briten von 1979.

Am 6.4. errichtet die Expedition ihr Basislager auf der Hochalm Pangpema in 5150 m Höhe. Politische Probleme zwischen Indien und Nepal hatten allerdings dafür gesorgt, dass die gesamte Ausrüstung irgendwo in Indien hängen geblieben war. Zunächst stand also nicht mehr Ausrüstung zur Verfügung, als die Teilnehmer auf dem eigenen Rücken nach Pangpema getragen hatten. Dennoch wird Lager 1 am 9.4. auf dem Kangchenjunga-Gletscher in 5170 m Höhe errichtet. Von dort aus wird die Route in das obere Becken des Kangchenjunga-Gletschers erkundet. An dem einzig halbwegs sicheren Platz in 5800 m Höhe, an dem auch bereits die Vor-

gänger-Expeditionen kampiert hatten, schlugen die Amerikaner ihr Lager 2 am 13.4. auf. Die rundum niedergehenden Lawinen sind beunruhigend, doch nach einigen Tagen haben die Amerikaner das nötige Zutrauen in den Platz gewonnen, um in Lager 2 ruhig schlafen zu können.

Die Steilwand hinauf zum Nordgrat erweist sich als ebenso schwierig wie in den Bereichen der benachbarten Routen von 1979 und 1982. Da inzwischen ein großer Teil der vermissten Ausrüstung eingetroffen ist, stehen Seile für die Sicherung zur Verfügung. Am 20.4. wird Lager 3 in 6550 m Höhe im Bergschrund am Fuß der Wand errichtet. Doch ab hier lässt die Steilwand aus Eis und Fels nur noch einen langsamen Fortschritt zu. Hinzu kommt schlechtes Wetter. Nach einigen Unterbrechungen und dem Anbringen von 1200 m Fixseil wird der Nordsattel erreicht. Dann reisen Roskelly und Wickwire vorzeitig ab. So dauert es bis zum 8.5., bis Lager 4 am Fuß des "Castle" in 7300 m Höhe errichtet werden kann. Dann bricht erneut schlechtes Wetter herein. Die Amerikaner versuchen trotzdem, weiter nach oben zu kommen, doch nach drei Tagen zwingt sie der tiefe Neuschnee zum Abstieg nach Lager 2.

Erst am 17. Mai gelingt Ershler, Van Hoy und Viesturs der Vorstoß bis auf 7925 m Höhe, wo sie eine kleine Plattform für ihr Zelt in den Hang graben. Über die Route von 1979 erreichen sie am 18. Mai nach neun Stunden bei gutem Wetter den Gipfel, van Hoy und Viesturs ohne Verwendung künstlichen Sauerstoffs. Am 20. Mai werden Link, Nielson und Wilson bei ihrem Gipfelversuch durch schlechtes Wetter in Lager 5 festgehalten. Am folgenden Tag ist das Wetter zwar nicht gut, aber doch deutlich besser, so dass sie den Aufstieg zum Gipfel wagen, Nielson und Wilson ohne künstlichen Sauerstoff. Um 15.30 Uhr stehen sie oben.

Teilnehmer: Lou Whittacker (Leitung), Eddy Djuandi (Indon), George James Dunn, **Philipp Ershler**, Achmad Gunawan (Indon), James Hamilton, **Robert Link**, **Lawrence Nielson**, Howard Neil Putter, John Roskelly, Trinovi Senapi (Indon), Eric Simonson, Djodo Sunardjo (Indon), **Craig Van Hoy**, **Ed Viesturs**, Jim Wickwire, **Greg Wilson**, Skip Yowell

Quellen: Greg Wilson: Kangchenjunga from the North
The American Alpine Journal 1990, Seite 215
Greg Wilson: American Kangchenjunga Expedition, 1989
Himalayan Journal 46

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, KANG – 891 – 02